

Schlussfeier für die Anlehre

Eine erste Wegmarke erreicht

27 junge Berufsleute haben gestern ihre Anlehre abgeschlossen. Damit sei aber die Ausbildung nicht zu Ende, ermahnte sie Ernst Hügli vom Amt für Berufsbildung.

VON MARCO MOROSOLI

Manuela Löhner aus Steinhausen hält im Foyer des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) eine Blume in der Hand. Ein Geschenk ihrer Gotte zur Feier des Tages. Sie wird gleich ihren Ausweis erhalten, der bezeugt, dass sie ihre Anlehre zum Frauen-Coiffeur erfolgreich beendet hat. Manuela Löhner gibt sich aber damit nicht zufrieden und hängt ein weiteres Jahr an. In dieser Zeit will die Coiffeuse noch lernen, wie Herren fachgerecht ihre Haarpracht gestutzt wird.

Sie befolgt damit einen Ratschlag, den der Leiter des Amtes für Berufsbil-

«Auf lange Sicht werden Anstrengungen zur Weiterbildung auf alle Fälle belohnt.»

ERNST HÜGLI,
AMT FÜR BERUFSBILDUNG

dung Ernst Hügli kurze Zeit später den 27 Absolventen der Anlehre und ihren Angehörigen geben wird: «Sie haben einen ersten Meilenstein gesetzt, eine Etappe abgeschlossen. Lassen Sie sich nicht auf etwas Bestimmtes festnageln, sondern ergreifen Sie Chancen, wenn sie sich bieten.» Hügli redet den Anwesenden weiter ins Gewissen: «Auf lange Sicht werden Anstrengungen zur Weiterbildung auf alle Fälle belohnt.» Die Anlehre sei eine gute Ausbildung als



Obere Reihe: Natascha Egloff (Hünenberg, links), Enis Balota (Hagendorn), Manuela Löhner (Steinhausen) sowie (untere Reihe) Besim Ismajli (Baar, links) und Pascal Prêtre (Hagendorn) gehören zu den Absolventen der Anlehre.

BILD: CHRISTOF BONNER-KELLER

EXPRESS

- ▶ Die Anlehre wird in den nächsten Jahren von der Attestausbildung abgelöst.
- ▶ Die Wirtschaft braucht weiterhin Leute, deren Stärke im Tun liegt.
- ▶ Eine Anlehre ist keine Garantie für ein sorgenfreies Leben.

Grundlage und als Ausgangspunkt, aber nicht ein Garantieschein für ein sorgenfreies Leben.

Neue Ausbildungsrichtung

Hügli macht den Absolventen der Anlehre auch bezüglich ihrer Berufschancen Mut: «Die Wirtschaft braucht immer wieder auch Arbeitnehmer, deren Stärke im Tun liegt.» Und vergisst nicht zu erwähnen, dass die günstigere Wirtschaftslage sich bereits auf das Angebot an Lehrstellen ausgewirkt hat. 100 zusätzliche Angebote seien in diesem Jahr geschaffen worden.

Berufshalber ist Rémy Müller, der Leiter vom Bildungsnetz Zug im GIBZ vor Ort. Müller hat drei Lehrlinge betreut, die gerade ihren Abschluss gemacht haben: «Ich bin glücklich, dass es geklappt hat.» Er hat seine Schützlinge intensiv auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Das Bildungsnetz Zug, setzt sich zum Ziel, praktisch begabte Jugendliche mit schulischen Teilleistungsschwächen bei der Erreichung eines Berufsabschlusses in der beruflichen Grundbildung zu unterstützen.

In ein paar Jahren wird es übrigens die Anlehre nicht mehr geben. Sie wird von der Attestausbildung abgelöst. Der grösste Unterschied zur Anlehre: Die Attestausbildung hat einen verbindlichen Lernplan.

27 Absolventen durften gestern feiern

Folgende Absolventen haben die Anlehre erfolgreich abgeschlossen (in alphabetischer Reihenfolge): Taip Ademi, Goldau, Apparatemonteur in Unterägeri; Michael Andermatt, Rotkreuz, Baupraktiker Malerei in Baar; Enis Balota, Hagendorn, Carrosseriereparateur in Sihlbrugg; Vinko Barisic, Hünenberg, Fahrzeugwart in Zug; Albulena Bellanaj, Rotkreuz, Restaurationsangestellte Küche in Zug; Fabian Berglas, Steinhausen, Metallarbeiter Bauschlosserei in

Cham; Priska Bucher, Zug, Hausdienstmitarbeiterin in Menzingen; Gioele Catalano, Emmen, Metzgereiarbeiter in Rotkreuz; Qendresa Camaj, Muolen, Hausdienstmitarbeiterin in Menzingen; Aline Doench, Hünenberg, Konditorei-mitarbeiterin in Zug; Roberto D'Orta, Baar, Reifenpraktiker in Baar; Natascha Egloff, Hünenberg, Coiffeurmitarbeiterin Damen in Zug; Mert Gündüz, Baar, Baupraktiker Bedachung in Neuheim; Besim Ismajli, Baar, Carrosseriereparateur in Neuheim; Rando Jamal, Cham,

Baupraktiker Bauspenglerei in Zug; Gadaf Kastrati, Zug, Baupraktiker Gipsarbeiten in Baar; Erika Kempf, Sattel, Hausdienstmitarbeiterin in Cham; Gerhard Langenegger, Baar, Holzbauarbeiter in Rotkreuz; Manuela Löhner, Steinhausen, Coiffeurmitarbeiterin Damen in Walchwil; Matija Matkovic, Steinhausen, Holzbearbeiter Bau und Fenster in Hagendorn; Vlora Matoshi, Cham, Hausdienstmitarbeiterin in Oberägeri; Luljeta Osmani, Muotathal, Hausdienstmitarbeiterin in Menzingen; Pas-

cal Prêtre, Hagendorn, Restaurationsangestellter Küche in Zug; Daniela Rickenbacher, Seewen, Restaurationsangestellte Küche in Baar; Kevin Schnüriger, Zug, Baupraktiker Hochbau in Baar; Irfan Sulejmani, Zug, Fahrzeugmaler in Baar und Stephan Widmer, Hitzkirch, Restaurationsangestellter Küche in Menzingen. Sarah Lacher aus Luzern hat nach erfolgter Anlehre eine Weiterbildung im Coiffeur Joe Bernhard in Cham absolviert.

red